

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 64 (1938)

Heft: 50

Rubrik: Die Frau von Heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

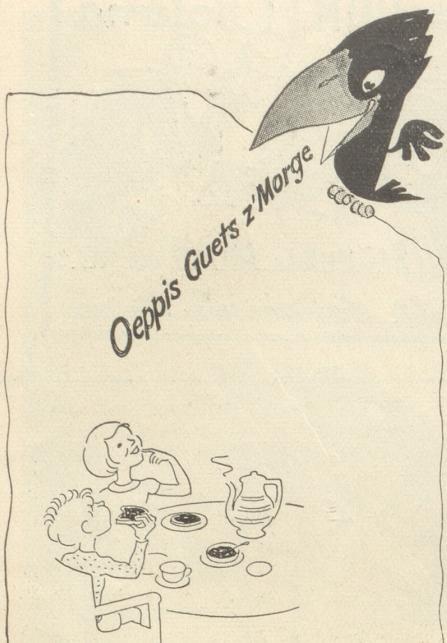
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



ROCO-Zwetschgen-Confitüre
aus ausgereiften, zuckersüßen Früchten haben
gross und klein immer gern.

Conservenfabrik Rorschach A.-G.

Konf-
weh?
nimm
Melabon

Sind die Augen
geh zu Ruhne
ZURICH Bahnhofstr. 98

aus Hildes Wunschzettel

...Und dann, Du lieber Weih-nachtsmann,
Der Vati noch was brauchen kann.
Er quält sich so, es ist zü dümm,
Mit Hühneraugen arg herum.
So schenke ihm für diese Pein
Lebenwohl, das hilft so fein.
Das Lebenwohl, hier ist's im Bilde,
Denk, lieber Weihnachtsmann,
an Deine Hilde.

DIE Frau

Wintersport

Von den Ski-Häs'chen
Und Schlittschuh-Bäs'chen
Möchte ich den Kavalieren
Heute etwas vordozieren.

Wenn zum Wintersport sie reisen
Sie den Weg und Richtung weisen
Nach dem chichen Grand Hotel
Wo es nobel ist und swell.

Wo man schöne Abendroben
Tanzend trägt zum Jazzband-Toben
Und von Flirt und sonst'ger Müh
Sinkt ins Bett um 3 Uhr früh.

Ruht man dann auf weichem Pfühle
Schwinden alle Sportgefühle,
In der Bergwelt Winterpracht
Wird der Vormittag zur Nacht.

Sport wird so niemals Exzeß
Doch trägt man sein sporting-dreß,
Das in reicher Varietät
Einem zur Verfügung steht.

Ach, wie schön, daß einst vor Zeiten
Forsche Spörtler, die verschneiten
Und vereisten Berge priesen
Und zum Wintersporte wiesen.

Also, kann der Weltgeist Sitten
Man genießen, auch inmitten
Der erhabenen Alpenwelt,
Kostet es auch gründlich Geld.

Nepomuk

Ueberall und nirgends

Es gibt Frauen, die sind in der Mode
zu Hause, sie sind im Sport zu Hause,
zu Hause in der Kunst, aber zu Hause
sind sie nie!

Spi.

Blitzlicht zu ihren Gunsten

Wenn man die Frauen kennt, bedauert man die Männer.

Wenn man aber die Männer studiert,
entschuldigt man die Frauen!

Lü.

Es choschtligs Wiehnachtsg'schenk

«Was schenkscht Dim Ma uf d'Wiehnacht?»

«Es Füzger-Chischli Chopizigarre ... wiä all Johr!»

«Potztusig, do gesch aber zümpig Gäld us!»

«Nei, nei, e kei Rappe. Diä Zigarre han i halt Stuck für Stuck sit e paar Monete us de Chischte vo mim Ma gnöhl!»

Z.

Der Weihnachtswunsch

Die Schüler sollten in einem Aufsatz von ihren Weihnachtswünschen erzählen. Klein Hansli schreibt:

Ich wünsche mir, daß meine Schwester heiraten könnte. Ich habe nämlich gehört, wie der Vater zu der Mutter sagte: «Wann nu die Wiehnachte eine würdi euses Elsely hürate. Ich wür bim eid us luter Freud de ganze Familie es Gampiroß chaufe!»

Totsch.

Vom Samichlaus und vom kindlichen Mut

Als der Samichlaus zu uns die Stiegen hinaufpolterte, bekam unser 5-jähriger Markus es doch mit der Angst zu tun, trotzdem er vorher immer versicherte, daß er sich mit seinem guten Gewissen nicht fürchten müsse vor ihm. Wie nun Mama ihn fragte, warum er den Mut denn aufs Mal verloren habe, meinte er treuherzig: «Jo, weisch — wemme's ganz Johr zämmre rächnet, denn git's halt scho e chli viel!»

Kari

Ehezwist

Sie: «Was? Sit mir ghüratet händ, häsch Du drü Dutzed Hämpfer, wo no ledig gsi bisch, häsch nur eis gha! Eis!»

Er (wendet sich resigniert ab und murmelt): «Ja, — aber es ganzes!»

frikla

Was gilt der Vater dem Sohne?

6 Jahren: Der Vater weiß alles!

10 Jahren: Der Vater weiß viel!

15 Jahren: Ich weiß ebensoviel wie der Vater!

20 Jahren: Der Vater weiß eigentlich gar nicht viel!

30 Jahren: Man könnte den Vater einmal fragen!

40 Jahren: Der Vater weiß doch etwas!

50 Jahren: Der Vater weiß alles!

60 Jahren: Ach, wenn ich den Vater doch nur fragen könnte!

Z.

VON Heute

Nochmals

«Füsiler Wipf!»

Um meiner Gattin eine Freude zu machen, bat ich sie, den Film «Füsiler Wipf» zu besuchen. Sie kam aber sehr enttäuscht heim:

«Dä Film isch ja gar nid fertig! Me gseht ja nu, wie de Füsiler Wipf im Militär gschluchet wird. Ich het aber na gern gseh, wiener's Vreny hüratet und det iteilt wird!»

Vinc

Selbsterlauschtes in der S.B.B.

Ich saß in der Bahn und wartete auf das erlösende Abfahrtszeichen (selbstverständlich im Zürcher H.B.H.). Um mir die lange Zeit zu vertreiben, widmete ich meine Aufmerksamkeit einigen im Abteil nebenan sitzenden Provinzdamen, welche mit Staunen einen der wohlbekannten, blauen internationalen Expresswagen betrachteten. Ein solches Ungeheuer hatten diese «Ladies» wohl noch nie gesehen. Plötzlich platzt die Hellste unter ihnen heraus: «Du, Marili, isch jetz ächt daas dä „Root Pfiil?»

Worauf ich mich in den Speisewagen stürzte und eine Flasche «Weltmeister» heruntergoß!

Dub

«Enfant terrible» im Zürcher Tram

Der 5-jährige Erich, ein aufgeweckter Junge, hat die üble Gewohnheit, seine

Mama immer dann über Sachen, die sein kleines Gehirn beschäftigen, um Auskunft zu fragen, wenn er sie damit in tödliche Verlegenheit bringen kann. Eines Tages (seine Tante hatte am Vormittag mit ihm allerhand alte Volkslieder gesungen, bei denen der Ausdruck «Liebe» sehr häufig wiederkehrte), fragt er seine Mama im Tram, als der Kondukteur eben mit der Kontrolle zu Ende war und ausnahmsweise eine Grabsstille herrschte: «Du, Mame, erklär' mer, was ischt eigentli das: heißeurig liebend?»

Worauf natürlich allgemeines, dröhnedes Gelächter der Trambenutzer und ebenso (natürlich) holdes Erröten der jungen, hübschen Mutter, und plötzliches hastiges Aussteigen mit dem Sproßling bei der nächsten Haltestelle. ra.

Logik des Zwölfjährigen

Mein Junge durfte immer, wenn der Vater verreiste, in dessen Bett schlafen.

Er ist nun 12 Jahre alt. Es entspann sich heute folgendes Gespräch:

Bub: «Fein, wenn Vati heute verreist, darf ich wieder in seinem Bett schlafen.»

Mutter: «Dazu bist Du nun zu groß und zu alt, bleibe nur hübsch in deinem Zimmer.»

Darauf der Bub prompt: «Unsinn! Vati isch doch noch viel größer und älter als ich!»

Kla

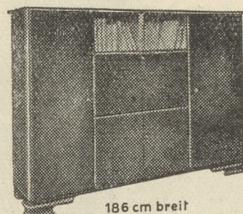


«Meine Tochter ist krank, jetzt komme ich dafür als Modell!»

Humoristische Listy, Prag



Ich bin der schönste Kombischrank



Ich koste nur Fr. 340.—
in feinem echtem Maser

Kombi-Röhner
Kanzleistr. 6, b. Stauffacher
Zürich
Zirka 40 Modelle

Hastreiter's Kräuter-Pillen

jod- und gifffrei gegen



Generaldépot
E. Bolliger, Gais
Erhältlich in Apotheken



Ihr Traum
von
Schlankheit
wird erfüllt

durch **Kissinger**
Entfettungs-Tabletten
Gratismuster
unverbindlich durch
Kissinger-Depot Basel